

Bewertungskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit (Diplomarbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit)

nach einer Publikation von Klaus F. Lorenzen, FH Hamburg, 2002

http://www.bui.haw-hamburg.de/fileadmin/redaktion/diplom/lorenzen_wissenschaftliche_anforderungen_dipl.pdf

1. Aufgabenstellung.

Ist die Aufgabenstellung verstanden worden? Sind alle wesentlichen Aspekte erfasst worden?

Ist der fachlich übergeordnete Zusammenhang klar?

Welche Bedeutung hat das Thema für den Stand oder die Weiterentwicklung der Informatik / Wirtschaftsinformatik o.ä.?

2. Thematische Eingrenzung.

Hat der Autor thematische Abgrenzungen vorgenommen, welche?

Sind wichtige Aspekte verlorengegangen?

Ist eine eventuelle Reduktion auf bestimmte Hauptaspekte wohl begründet?

Ist der Untersuchungsgegenstand klar definiert? Sind die Arbeitshypothesen vernünftig?

3. Literatur- und Materialauswertung.

Sind die relevanten, auch fremdsprachigen Literaturquellen, sonstigen Quellen und Materialien ausreichend, befriedigend, vollständig gefunden, ausgewertet und verarbeitet worden?

Sind diese Quellen vollständig und korrekt belegt worden? Trifft das auch auf Internet-Quellen zu?

4. Lösungsansatz, Methodik.

Welche Fachkenntnisse zeigt der Verfasser bei der Bildung eines Lösungsansatzes?

Werden verschiedene Methoden diskutiert, miteinander verglichen?

Wird die Wahl einer bestimmten Methode begründet?

Sind Sachverhalte und Begriffe klar definiert?

Wie wurde das Thema abgehandelt? (empirisch / theoretisch referierend, vergleichend, auswertend als Literatarbeit, eigene Untersuchungen, Erhebungen, experimentell, begleitend mit Softwareprototyp etc.)?

5. Lösungsweg, Gliederung.

Ist die Gliederung der Bearbeitung logisch und ausgewogen?

Kommen einzelne Sachverhalte zu kurz?

Entspricht die Ausarbeitung dem gestellten Thema, der eigenen Einleitung?

Gibt es Ungleichgewichte zwischen Gliederung und Darstellung?

Ist die Argumentation vollständig, objektiv und sachlich korrekt?

6. Selbständigkeit.

Werden eigenständige Arbeitshypothesen entwickelt?

Werden auch schwierigere Einzelfragen behandelt?

Wie umfangreich ist die behandelte Thematik?

Ist Einfallsreichtum und gedankliche Tiefe zu erkennen?

Besteht die Fähigkeit zur Problematisierung und Kritik?

Werden eigenständige Bewertungen hergeleitet?

7. Qualität der Ergebnisse.

Handelt es sich um neue Erkenntnisse?

Sind sie ausreichend begründet, bewiesen, sind sie repräsentativ gemessen, zuverlässig?

Stellen sie einen sachlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Aufgabenstellung dar?

8. Sprachliche Kompetenz und Stil.

Ist die Gedankenführung klar, logisch gegliedert?

Ist die Terminologie fachlich korrekt und der sprachliche Ausdruck prägnant / diffus / umgangssprachlich?

Stimmen Satzbau, Orthographie und Zeichensetzung?

Wird die Verständlichkeit durch sinnvolle Beispiele, Abbildungen, anschauliche Grafiken, aussagekräftige

Tabellen, kurze Quellcode-Listings, softwaretechnische Darstellungen (UML etc.) unterstützt?

9. Präsentation.

Wird die Lesbarkeit/Übersichtlichkeit durch einen gut gegliederten wissenschaftlichen Apparat (Pflichtbestandteile und optionale Bestandteile der Diplomarbeit / Bachelorarbeit / Masterarbeit) gefördert?

Werden alle im Text benutzten Quellen vollständig und korrekt im Literaturverzeichnis genannt?

Sind Abbildungen, graphische Darstellungen, Tabellen usw. vollständig gezählt und beschriftet und ordnen sich die genannten Kategorien gut und ausgewogen in den Textfluss ein.

Die häufigsten und schlimmsten Sünden sind folgende:

Inhaltlich sind weit über 50 % allgemeines Basiswissen, oberflächliche Zusammenfassungen aus dem Fachgebiet, Abschweifungen, welche nicht zur Zielstellung beitragen, der (kreative) Eigenanteil ist zu gering.

Die Kapitel scheinen losgelöst voneinander, es gibt keine richtigen Überleitungen, es wird nicht vom Leser aus gedacht, der rote Faden fehlt dadurch zeitweise, es wird zu weitschweifig, zu unkonkret bzw. zu kompliziert referiert.

Der Text ist mit Begriffen aus der Umgangssprache durchsetzt und erreicht das Niveau eines PC-Magazins.

Die (Dezimal-)Gliederung erscheint unausgewogen, es gibt mehr als 3 Ebenen, es gibt nur den Gliederungspunkt 2.1.1. aber nicht 2.1.2.

Die Arbeit lässt sich nur sehr schwer lesen, weil es ständige Verweise vor und zurück und auf den Anhang gibt.

Mitten im Text gibt es konzentriert auf 3 und mehr Seiten hintereinander Tabellen, technische Darstellungen oder gar Quelltext.

Rechtschreibung ist mangelhaft in Bezug auf Groß/Kleinschreibung, Kommas gibt es so gut wie keine.

In der Arbeit häufen sich Tipp-, Zeichenfehler, Buchstabendreher.